



**Abfallbilanz
2008**

■ Abfallbilanz 2008 und Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

1 Abfallbilanz 2008

1.1 Trend

Die alljährlich zu erstellende Abfallbilanz liefert nicht nur eine Fülle von Zahlen, sondern auch wichtige Indikatoren für die Funktionsfähigkeit der Abfallsammelsysteme und die Motivation zur engagierten Abfalltrennung.

Die Abfallwirtschaftskonzeption des Landkreises Kitzingen ging unverändert ins Jahr 2008, ohne Änderungen an der Sammelsystematik. Erwartungsgemäß zeigten sich daher die Gesamtmenge der Wertstoffe (im Fachjargon Abfälle zur Verwertung genannt) und die der nicht verwertbaren Abfälle (Abfälle zur Beseitigung) im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Dennoch lassen sich bei einzelnen Abfallfraktionen durchaus interessante Trends ablesen, allen voran bei den Grünabfällen.

In Tabelle 1 (Seite 3) sind die wichtigsten Abfallkennzahlen mit ihren Absolutmengen im Vergleich der Jahre 2007 und 2008 zusammengestellt. Grafik 1 (Seite 4) zeigt die einwohnerspezifischen Abfallkennzahlen des Jahres 2008.

1.2 Abfälle zur Verwertung aus Privathaushalten und Kleingewerbe

Die **Gesamtmenge der Wertstoffe** legte 2008 leicht zu und summierte sich auf 35.935 Megagramm (Mg = Gewichtstonne).

Innerhalb des Wertstoffkuchens ließ sich bei den **Grünabfällen** erneut eine überraschende Entwicklung ablesen. Nachdem sie sich bereits 2007 mengenmäßig an den bis dahin dominierenden Bioabfällen vorbeigeschoben hatten, legten sie 2008 weiter zu und verzeichneten am Ende einen Zuwachs von über 12 % (Tabelle 1, Seite 3). Von der Gesamtmenge in Höhe von 11.452 Mg entfiel der Löwenanteil wieder auf die Häckselaktionen. Die Vermarktung und der Vertrieb des Häckselguts werden dabei von den Gemeinden abgewickelt; der Landkreis übernimmt die Kosten des Häckselns vor Ort.

In den vergangenen Jahren stiegen die Häckselgutmengen kontinuierlich und überproportional an. Waren es 2005 noch rund 6.719 Mg (13.438 Kubikmeter), kamen 2008 10.661 Mg (21.322 Kubikmeter) zusammen. Die Tatsache, dass in diesem Zeitraum die Zahl der Häckselplätze (derzeit 28 im

Landkreis) wie auch die Anzahl der Häckselaktionen nahezu unverändert blieben, lässt daher nur einen Schluss zu: immer mehr Bürgerinnen und Bürger nehmen diesen Service in Anspruch und liefern große Mengen an häckselfähigem Grüngut aus dem Garten bei den Aktionen an. Ob sich hier ein langfristiger Trend abzeichnet, bleibt abzuwarten. Starke Schwankungen bei den Grünabfällen waren in der Vergangenheit keine Seltenheit.

Eine Zunahme im zweistelligen Prozentbereich war auch bei der getrennten Sammlung von **Elektro- und Elektronikgeräten** zu verzeichnen. Mit 666 Mg wurden 2008 fast 12 % mehr erfasst als im Vorjahr (Tabelle 1, Seite 3). Pro Kopf betrug die Sammelquote nahezu 8 Kilogramm (Grafik 1, Seite 4). Damit übertrifft der Landkreis Kitzingen die gesetzlich vorgegebene Sammelmenge von 4 Kilogramm (kg) pro Einwohner klar.

Leichten Zuwachs gab es 2008 bei **Papier/Kartonagen** sowie bei den **Leichtverpackungen**, die über den Gelben Sack und die Dosencontainer erfasst werden.

Doch auch negative Trends sind zu notieren. Am deutlichsten fiel dieser beim **Metallschrott** aus, wo die Mengen um rund 26 % auf nur noch 253 Mg fielen (Tabelle 1, Seite 3). Dank der guten Konjunktur war Altmetall in den vergangenen Jahren ein begehrter Wertstoff, auf den sich viele gewerbliche Sammler stürzten. Hohe Zuzahlungen waren die Regel. Es wird interessant sein zu verfolgen, wie sich die kommunal erfassten Metallschrottmengen angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage mit ihrer deutlich geschrumpften Nachfrage nach Rohstoffen entwickeln werden.

Einen signifikanten Mengenrückgang gab es bei den **Glasverpackungen**. Ein Trend, der ungebrochen schon einige Zeit anhält. Noch in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre waren bei uns Mengen von durchschnittlich 3.000 Mg die Regel, mittlerweile werden nur noch 1.333 Mg erfasst. Darin spiegelt sich der kontinuierliche Rückgang des Einsatzes von Glasverpackungen in unserer Konsumwelt wider.

1.3 Abfälle zur Beseitigung aus Privathaushalten und Kleingewerbe

Die **Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung** bewegte sich 2008 mit 11.472 Mg nahezu auf Vorjahresniveau (Tabelle 1, Seite 3). Der **Restabfall**,

Fraktion	2007	2008	Veränderung
	Mg	Mg	Prozent
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge aller Abfälle	46.689	47.407	+ 1,5
Recyclingquote	75,2 Prozent	75,8 Prozent	+ 0,6
Abfälle zur Verwertung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	35.119	35.935	+ 2,3
Grüngut	10.201	11.452	+ 12,3
Biotonne	10.113	9.861	- 2,5
Papier	7.915	8.151	+ 3,0
Leichtverpackungen (Gelber Sack und Dosencontainer)	2.604	2.669	+ 2,5
Glas	1.757	1.333	- 24,1
Holz	985	951	- 3,5
Elektro- und Elektronikgeräte	597	666	+ 11,6
Metallschrott	343	253	- 26,2
Sonstige (Folien, Textilien u.a.)	604	600	- 0,7
Abfälle zur Beseitigung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	11.570	11.472	- 0,8
Restabfall (graue Tonne)	9.402	9.163	- 2,5
Sperrabfall	2.119	2.266	+ 6,9
Problemabfall	49	43	- 12,2

Tabelle 1: Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2007 und 2008. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne).

Abfälle aus Privathaushalten und Kleingewerbe
Angaben in Kilogramm (kg) pro Einwohner

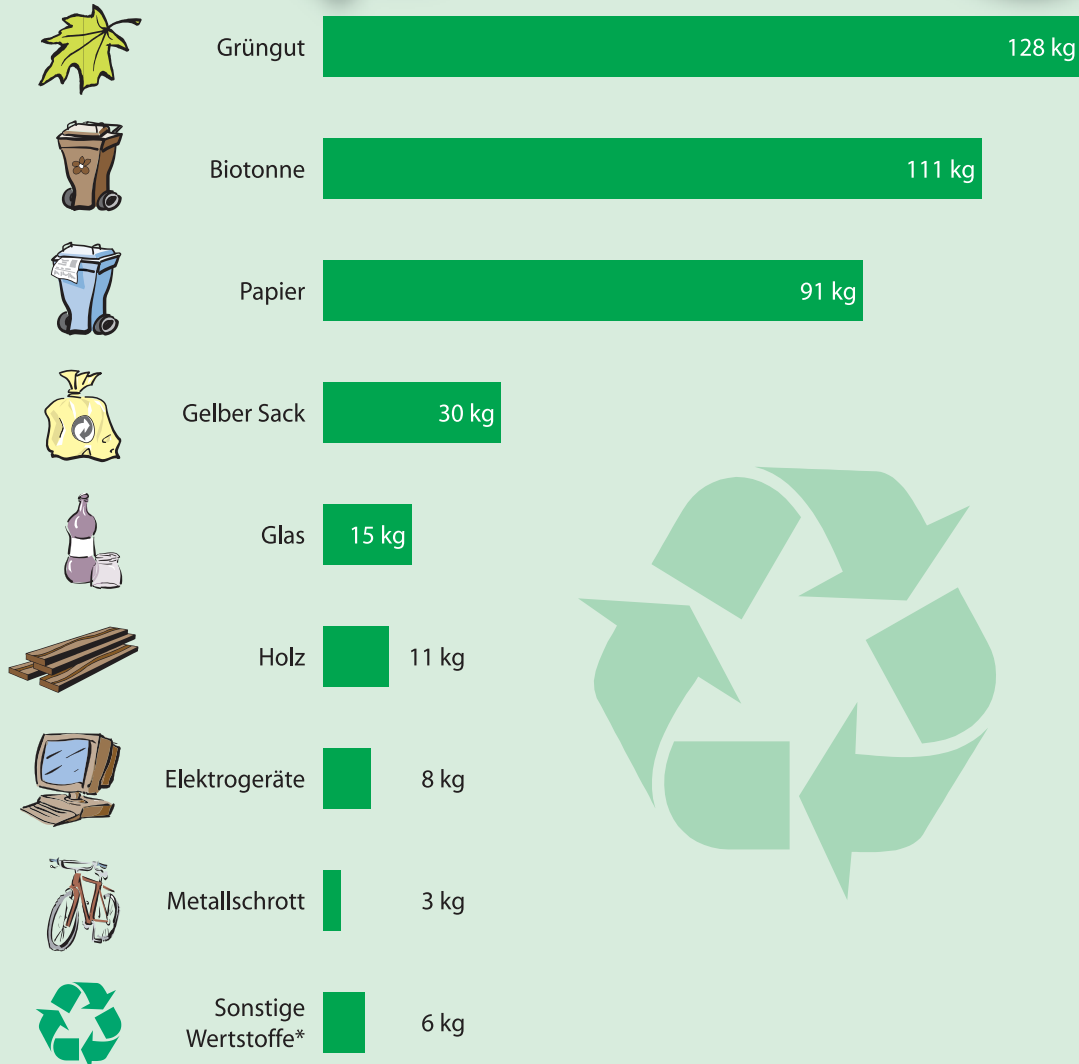
Gesamtmenge der Abfälle
531 kg

Recyclingquote

75,8 %

Verwertet
403 kg

Beseitigt
128 kg



Abfälle zur Verwertung



Abfälle zur Beseitigung

Werte gerundet

* u.a. Folien, Autobatterien

Grafik: Reinhard Weikert, Kommunale Abfallwirtschaft • Illustrator CS 4

Grafik 1: Die Wege unseres Mülls. Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2008 [in kg/EW*a].

der in der grauen Tonne gesammelt wird, verringerte sich um 2,5 % und lag bei 9.163 Mg (102 kg pro Einwohner). Ein Plus gab es dagegen beim nicht verwertbaren **Sperrabfall**, der 2008 um fast 7 % zulegte.

1.4 Abfallaufkommen der Privathaushalte und des Kleingewerbes

Das **Gesamtaufkommen der Abfälle** lag 2008 mit 47.407 Mg leicht über dem Vorjahresniveau. Das entspricht einem **Pro-Kopf-Aufkommen** von 531 kg (Grafik 1, Seite 4). Davon konnten 403 kg verwertet werden, die restlichen 128 kg mussten umweltschonend entsorgt werden. Daraus berechnet sich für den Landkreis Kitzingen die sehr gute **Recyclingquote** von 75,8 %.

1.5 Baureststoffe

Nachdem die Ablagerungsmengen auf den Bauschuttdeponien des Landkreises 2007 stark rückläufig waren (- 30 %), entspannte sich die Situation ein Jahr später wieder.

Auf der Kreisbauschuttdeponie Iphofen steigerten sich die Anlieferungsmengen an **Bauschutt** um fast 20 % auf 20.500 Mg (Tabelle 2), wohingegen sie auf der Bauschuttdeponie Effeldorf erneut leicht zurückgingen. Unterm Strich bedeutet dies dennoch ein Plus von über 15 % gegenüber dem Vorjahr 2007.

Beim **nicht verwertbaren Bodenaushub** legten die Ablagerungsmengen 2008 insgesamt leicht zu (+ 1,3 %), während **nicht verwertbarer Straßenaufbruch** erneut nicht anfiel.

2 Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Abfallberatung lagen im Jahr 2008 auf der Mitarbeit bei der Erstellung des neuen Abfallwirtschaftskonzepts pro2010 und der Ausarbeitung der Vergabeunterlagen für die im Jahr 2009 anstehenden EU-weiten Ausschreibungen von Entsorgungsleistungen und der Behälterbeschaffung.

Im Bereich der Umwelterziehung begleitete die Abfallberatung 22 Flursäuberungsaktionen unterschiedlichster Gruppierungen. Darüber hinaus konnten für rund 300 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Führungen durch das Müllheizkraftwerk in Würzburg und das Kompostwerk im Klosterforst vermittelt und der Bustransfer dorthin finanziell unterstützt werden.

Zum Tagesgeschäft gehörten wieder die telefonische Abfallberatung, Ortstermine, intensive Beratungsleistungen zur Entsorgung von Bau- und Gewerbeabfällen, die Erstellung und Aktualisierung von Infobroschüren und Abfuhrkalender sowie die Betreuung des Internetauftritts www.abfallwelt.de.

Des Weiteren engagierte sich die Abfallberatung aktiv in der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken, wo insbesondere die Pflege der neuen Homepage (www.abfallberatung-unterfranken.de) und die Erweiterung der «Öffentlichen Bilddatenbank Abfallwirtschaft» auf der Tagesordnung standen.

Impressum

Herausgeber: Kommunale Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen ■ Fotos: Scania CV AB • Harald Heinritz aus «Öffentliche Bilddatenbank Abfallwirtschaft» (www.abfallberatung-unterfranken.de) ■ Juli 2009 ■ G5 Gripen

Abgelagerte Mengen an Baureststoffen im Jahr 2008						
	Bauschutt		Bodenaushub		Straßenaufbruch	
	Mg	cbm	Mg	cbm	Mg	cbm
Kreisbauschuttdeponie Iphofen	20.500	15.769	5.596	3.109	0	0
Bauschuttdeponie Effeldorf	2.674	2.054	1.390	772	0	0
Gesamtmenge	23.174	17.823	6.986	3.881	0	0

Tabelle 2: Angelieferte Mengen an Baureststoffen an den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne) und cbm (=Kubikmeter).